

Mit Öko-Toner Hospiz helfen

Speyerer Vertriebsunternehmen mit neuem Produkt und sozialem Projekt

SPEYER. Mit einem innovativen Produkt will der Cloud- und Tonervertrieb Krämer und Stadler aus Speyer gleich dreifach Wirkung erzielen: Zum einen sollen die belieferten Unternehmen von der Qualität profitieren, zum anderen werde etwas für die Umwelt getan, zum Dritten werde der soziale Gedanke gelebt.

Den „Öko-Toner“ haben die Geschäftspartner Jörg Stadler und Andreas Krämer dafür auf den Markt gebracht. Aus alt macht neu, lautet das Prinzip – einfach formuliert. Konkret heißt das: Alttoner werden recycelt und zu neuen Trägern von Farbmittel für Computerdrucker und Kopierer aufbereitet. Die Qualität, verspricht Stadler, leidet nicht darunter. „Es geht kein Teil raus, das nicht vorher geprüft wurde, sowohl elektrisch als



Chefs und ihr Produkt: Jörg Stadler (links), Andreas Krämer. FOTO: PRIVAT

auch mechanisch zu 100 Prozent.“

Lange haben die Geschäftsmänner, die sich bei Collectus in der Wormser Landstraße niedergelassen haben, ge-

braucht, um einen Hersteller zu finden, der den „Öko-Toner“ ihren Vorstellungen entsprechend umsetzen konnte. Bundesweit wird das Produkt versendet. Wichtig ist Stadler der Hinweis, dass lediglich Unternehmen den Kundenstamm bilden. Über deren Vertrieb gelange der Öko-Toner dann an den Endverbraucher.

Abgesehen vom Beitrag zum Umweltschutz führe die Wiederaufbereitung der Alttoner zu Kostenersparnissen für den Verbraucher. Auf dem Weg zum Öko-Toner haben sich Stadler und Krämer zudem Gedanken gemacht, was sie parallel zu ihrem eigenen Wachstum „mitwachsen lassen“ können – und sind auf das Kinderhospiz Dudenhofen gestoßen. Stadler: „Ein Euro pro verkauftem Toner wird dafür gespendet. Die Beträge werden monatlich überwiesen.“ (xsm)